

Adresse dieses Artikels:

[https://www.wp.de/staedte/siegerland/netphen-ver-di-demonstriert-am-weltfrauentag-vor-](https://www.wp.de/staedte/siegerland/netphen-ver-di-demonstriert-am-weltfrauentag-vor-awo-deuz-id231740869.html)

[awo-deuz-id231740869.html](https://www.wp.de/staedte/siegerland/netphen-ver-di-demonstriert-am-weltfrauentag-vor-awo-deuz-id231740869.html)

[Jetzt testen](#)

TARIFSTREIT

Netphen: Ver.di demonstriert am Weltfrauentag vor AWO Deuz

Jürgen Schade 08.03.2021, 11:12

Lesedauer: 2 Minuten



Für mehr Rechte der Frauen am Internationalen Frauentag wurde auch bei der AWO in Deuz die Tarifrunde eingeläutet

Foto: Jürgen Schade

DEUZ. In Netphen setzt sich ver.di am Weltfrauentag für eine Aufwertung der Arbeit von Frauen und einheitliche Tarife für die AWO ein

aus: **Hellweger Anzeiger**



Große Hände und viel Abstand: Eine Protestaktion von Beschäftigten fand am Montag (8.3.) vor dem AWO-Seniorenzentrum „Alte Gärtnerei“ in Brambauer statt.

© Quiring-Lategahn

Protestaktion

„Klatschen allein reicht nicht“: Was AWO-Beschäftigte wirklich wollen

Große Papp-Hände halten Mitarbeiter der AWO „Alte Gärtnerei“ hoch: „Klatschen allein reicht nicht“, ist die Botschaft. Die Beschäftigten wollen mehr. Und es geht nicht nur um Geld.

von **Magdalene Quiring-Lategahn** Brambauer / 08.03.2021

Beifall für das Pflegepersonal. Zu Beginn der Corona-Krise haben die Menschen geklatscht. Sie wollten zeigen, wie wichtig die Arbeit der sozialen Berufe ist. „Klatschen reicht nicht“, sagen Beschäftigte des AWO-Seniorenzentrums „Alte Gärtnerei“ an der Waltroper Straße in Brambauer. Sie haben den Internationalen Frauentag (8. März) genutzt, um auf die Situation der unteren Lohngruppen bei der AWO aufmerksam zu machen. Gerade da sind viele Frauen beschäftigt.

KOLUMNE

von **Matthias Stachelhaus**

Lünen, 09.03.2021, 12:00 Uhr



Große Hände und viel Abstand: Eine Protestaktion von Beschäftigten fand am Montag (8.3.) vor dem AWO-Seniorenzentrum "Alte Gärtnerei" in Brambauer statt. © Quiring-Lategahn

Mit der Pandemie rücken einige Berufe in den Fokus, die in der Gesellschaft häufig als „einfach da“ angesehen werden. Personal in Krankenpflege und Arzthelferinnen zum Beispiel. Oder all die Menschen in der Altenpflege. Im letzten Jahr gabs dafür mehrfach öffentlichen Applaus. Eine nette Geste, ohne Frage.

Mehr aber auch nicht. Nur von Applaus kann man sich bekanntermaßen nichts kaufen. Um ihren Forderungen in Tarifverhandlungen Nachdruck zu verleihen haben auch Altenpflegerinnen und -pfleger der AWO in Lünen am Montag protestiert. Kurz zumindest. Dabei geht es um mehr als nur um Geld.

Mehr Geld für Mehrarbeit

Protest vor Kita in Sankt Augustin am Weltfrauentag

8. März 2021 um 18:59 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Protestaktion vor der Kita Rasselbande: Die Gewerkschaft verdi fordert einen Mindestbetrag und einen Mehrarbeitszuschlag für Teilzeitkräfte. Foto: Annika Schmidt

Sankt Augustin. Die Awo-Tarifkommission der Gewerkschaft Verdi fordert von der Awo-NRW eine Tariferhöhung um 75 Euro und einen Zuschlag bei Mehrarbeit von Teilzeitkräften

Von Annika Schmidt

Die Kita Rasselbande hat aktuell 25 Angestellte. 24 von ihnen sind Frauen. Einige von ihnen sind Teilzeitkräfte, andere Vollzeit. Obwohl viele Teilzeitkräfte in Kitas bewusst in Teilzeit sind, leisten sie Mehrarbeit – allerdings ohne dafür einen entsprechenden Lohnzuschlag zu erhalten. Am internationalen Weltfrauentag rief die Verdi-Tarifkommission der Arbeiterwohlfahrt (Awo) NRW zu einer Protestaktion vor Kitas in Köln, Bonn und Leverkusen auf. Die Gewerkschaft fordert in den Tarifverhandlungen mit der Awo mindestens 75 Euro zusätzliches Gehalt pro Monat und einen Mehrarbeitszuschlag für Teilzeitkräfte.



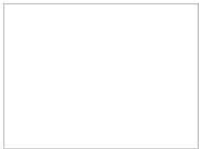
Von den 60 000 Angestellten der Awo NRW fallen 35 000 unter den Tarifvertrag. Gerade Teilzeitarbeit wird im Awo-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg zu 93 Prozent von Frauen verrichtet. Von 486 Beschäftigten sind 283 in Teilzeit angestellt. Lediglich 20 von ihnen sind Männer. Frauen vereinbaren mit Teilzeitarbeit oftmals Familie und Beruf, aber nicht immer. Viele Arbeitgeber nutzten Teilzeitarbeit auch, um flexibel Personalkapazitäten anpassen zu können, so Verdi. Laut der Tarifkommission soll damit Schluss sein und ein weiterer Schritt zum Lückenschluss zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) gemacht werden.

LESEN SIE AUCH



Mit Freunden spielen

So verlief der Neustart in den Bonner Kindergärten



Kinderbetreuung

Stadt Sankt Augustin plant größeren Neubau für die Kita Rasselbande

„Wir stehen zur Awo“, sagt Petra Sieler, Betriebsratsvorsitzende des Awo-Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg, „aber wir wollen mehr Wertschätzung für unsere Arbeit. Der Mindestbetrag ist nachhaltig und sichert unsere Rente.“ Ein Angebot, das den Arbeitnehmern bereits vorliegt, sieht eine Erhöhung des Entgelts um zwei Prozent vor. Das ist den Arbeitnehmerinnen zu wenig. „Wir haben sehr viele Kolleginnen, die in Teilzeit bei uns sind. Sie verdienen einen Zuschlag. Ohne sie könnten wir unsere Arbeit nicht so machen. Außerdem sind zwei Prozent von nichts auch nichts“, sagte Melissa Shahin-France, Erzieherin in der Kita Rasselbande.

aus:



Während der laufenden Tarifverhandlungen formulierten die Beschäftigten ihre Forderungen.

Foto: Rohrmoser-von Glasow

Aktion am Weltfrauentag

Kita-Beschäftigte in Sankt Augustin fordern Mindestbetrag

von: Ralf Rohrmoser-von Glasow

Sankt Augustin -

Am Internationalen Frauentag zeigten die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt vor der Kita Rasselbande an der Wellenstraße sowohl Flagge als auch Gesicht. Sie stecken mitten in der Tarifauseinandersetzung mit der Awo NRW. Hauptforderungen sind ein Mindestbetrag von 75 Euro, der insbesondere den unteren Lohngruppen zu Gute käme, sowie der Mehrarbeitszuschlag für die Überstunden von Teilzeitkräften. Und davon würden insbesondere Frauen profitieren. Das Datum passte also perfekt.